

# Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **59 (1997)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Neue Bücher

### *Mundartgedichte von René Gilliéron*

Unter dem Titel «Dehei» erscheint das fünfte Gedichtbändchen des uns nahestehenden Autors: die Jahres- und Tageszeitungen, der heimatische Lebensraum (Birseck), besinnliche Gedanken zu den Stationen des Lebens, Aufblicke zu Gott, Ratschläge, Ernst und Scherz – aus all diesen Themenkreisen schöpft der Verfasser und schmückt sein Bändchen mit 15 Holzschnitten. Das kleine Buch wird gewiss viel Freude machen.

M. B.

*René Gilliéron*, Dehei. Mundartgedichte. 88 Seiten, Fr. 15.–. Erschienen im Selbstverlag (zu beziehen beim Verfasser, Hauptstrasse 26, 4148 Pfeffingen).

### *Ein neues Solothurner Volksbuch*

Die bekannte Solothurner Volkskundlerin und Sagensammlerin Elisabeth Pfluger hat wieder

eine reiche Ernte eingefahren. Einen Korb voller köstlicher Früchte, 167 Geschichten aus allen Bezirken des Solothurnerlandes, legt sie in ihrem Buch «Heiteri Münsterli» in Gäuer Mundart vor. Es sind zumeist Anekdoten von manchen Dorforiginalen, wie sie «lebten und lebten»: Kraftprotzen und Schlaumeier, Spassvögel und skurrile Käuze aus allen Schichten des Volkes – hoffentlich gibt es sie auch weiterhin! Dazu finden sich allerlei Schnurren und Schwänke und Beispiele der phantasievollen Volksetymologie. Ulrike Frenzel aus Rüttenen hat das Buch mit 70 Zeichnungen adäquat illustriert. Das Buch wird wiederum viel Freude machen und eignet sich auch vortrefflich als Geschenkbuch.

M. B.

*Elisabeth Pfluger*, Heiteri Münsterli. Geschichten zum Schmunzeln aus allen Bezirken des Kantons Solothurn. Vogt-Schild AG, Solothurn 1997. Gebunden, reich illustriert, 192 Seiten, Fr. 29.80.

---

## Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

### *«Jurablätter» ade!*

Die beiden fusionierten Firmen Habegger in Derendingen und Vogt-Schild in Solothurn haben beschlossen, die Herausgabe der «Jurablätter» auf Ende 1997 einzustellen. Sie können auf ihren Beschluss leider nicht mehr zurückkommen.

Diese Mitteilung tut weh. Wer den ganzen Bestand der «Jurablätter» und auch die Nummern des Vorgängerblattes «Für die Heimat» (oder «Jurablätter von der Aare bis zum Rhein») besitzt, weiss auch, wie wertvoll ihm die Hefte sind. Zuerst erschien die Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde in Breitenbach, dann in Laufen und ab 1951 in Derendingen. Verschiedentlich haben die Hefte ihr Aussehen verändert und mehrere Redaktoren waren für die Gestaltung verantwortlich. Am längsten

war Redaktor Dr. Max Banholzer, Solothurn, für die «Jurablätter» tätig, ganze 30 Jahre. Wir Rauracher danken ihm recht herzlich für die lange, sehr gute und gründliche Arbeit.

Die Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde hat 1992 ein Register der «Jurablätter» der Jahrgänge 1959–1988 herausgegeben, verfasst von Judith Manz-Tanner. Es enthält je ein Autoren-, Orts-, Sach-, Personen- und Rezensionenregister und ist beim Obmann erhältlich (Preis Fr. 5.–). Wenn das Bedürfnis besteht, lässt unsere Gesellschaft eventuell auch die letzten neun Jahrgänge registrieren.

Der Vorstand ist auch noch unsicher, wie es weitergehen soll mit einem Gesellschaftsorgan, in dem unsere Berichte erscheinen können.

*Der Obmann: René Gilliéron  
Hauptstr. 26, 4148 Pfeffingen BL*

# Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

## *Herbsttagung in Blauen, 12. Oktober 1997*

Der Wunsch, auch einmal bei einem der vielen Jubiläumsanlässe «850 Jahre Blauen» dabei gewesen zu sein, war der Grund, dass die Rauracher ihre Herbsttagung dort abhielten. Ein Team von Blauern, an der Spitze *Pierre Gürtler*, bereiteten den Anlass ausserordentlich gut und gründlich vor. Sogar der Abholdienst vom Bahnhof Laufen war dabei eingeschlossen.

In der Martinskirche spielten und sangen für uns *Roland Steiner* und *Gerhard Meury*. Die Geschichte des Gotteshauses legte *Bernhard Bucher* dar. Das jetzige Gotteshaus stammt von 1726, sein Vorgängerbau von 1655. Der Hochaltar, ein vergoldeter Kelch und die Monstranz sind von Pfarrer Müller (1745) gestiftet. Die Seitenaltäre und verschiedene Objekte der Barockausstattung hat Pfarrer Bürge besorgt. Er war 30 Jahre hier Seelsorger. Blauen hat wirklich eine schöne Kirche.

Dann gings durchs Dorf. Leider verhinderte ein kalter Regen ein längeres Verweilen. Doch die wichtigsten Gebäude mit seinen bäuerlichen Einzelheiten wurden gebührend beachtet. Gerne nahm man Unterschlupf im warmen Saal der

Mehrzweckhalle. Den dortigen Diavortrag hielt *Pierre Gürtler*, unser Vorstandsmitglied. Erstaunlich war, was er alles im Bilde festhielt: schöne Dorfpartien, den Anblick um die Kirche, diverse Brunnen und denkmalgeschützte Objekte im ganzen Dorf, sogar ein kleines Engelein an einem hohen Bauernhausgiebel.

Das gemütliche Beisammensein mit der Möglichkeit zur Verpflegung wurde reichlich genossen, zwei Frauen bedienten uns zuvorkommend (vielen Dank), bis dann zwischen 17 und 18 Uhr der «Abholdienst» wieder funktionierte.

*Der Obmann: René Gilliéron*

Gesellschaft Raurachischer  
Geschichtsfreunde

*Generalversammlung*  
Sonntag, 8. März 1998, in Basel

**Für Bankgeschäfte mit  
persönlicher Note.**



**Solothurner Bank SoBa**  
*sympathisch persönlich.*